

t.311 Nepal - SLD/EM/ma

3003 Bern, 31. März 1977

Schweizerische Zusammenarbeit mit Nepal

Die schweizerische Entwicklungszusammenarbeit in Nepal ist traditionellerweise darauf ausgegangen, einen Beitrag zur Entwicklung der benachteiligten Bergregionen zu leisten.

Durch die Inangriffnahme eines grossen Regionalprojektes, dem IHDP, haben sich diese Anstrengungen auf eine Region konzentriert. Diesem Sachverhalt liegt die Einsicht zugrunde, dass im nepalesischen Hügelland Entwicklungseffekte nur im Rahmen umfassender Massnahmenpakete zum Tragen kommen. Diese Einsicht hat sich gerade in Anbetracht der prekären oekologischen Verhältnisse verstärkt und findet in der Absicht, ein neues Regionalprojekt in Zusammenarbeit mit der deutschen Regierung in Angriff zu nehmen, eine neue Bestätigung.

Im Verlaufe der 20-jährigen Erfahrung hat sich noch eine andere Einsicht durchgesetzt: Produktive Massnahmen können nur Erfolg haben, wenn ein Minimum an physischer und institutioneller Infrastruktur vorhanden ist. Diese Infrastruktur muss in den meisten Fällen erst geschaffen werden. Gerade das IHDP zeigt, wie langsam gewisse Aktionen anlaufen und wie schwierig es ist, deren Durchführung zu beschleunigen.

Aus dieser Situation ergibt sich die Notwendigkeit, gewisse Infrastrukturaufgaben (Hängebrücken, Trinkwasserversorgungen) und besonders technische Probleme (Alternative Energie, Kleinstkraftwerke, technische Projekte), die institutionell und praktisch nicht in einem Regionalprojekt untergebracht werden können, als organisatorisch selbständige Projekte durchzuführen. Andererseits

haben gerade die jüngsten Erfahrungen gezeigt, dass in bestimmten Sektoren so gute Erfolgchancen bestehen, dass es sich lohnt, Teilaktionen als selbständige Vorhaben auf nationaler Ebene weiter zum Tragen zu bringen (Kartoffelprojekt).

Die fruchtbare Wechselbeziehung zwischen regionalen, d. h. umfassenden Massnahmen und einzelnen mehr technischen Projekten sollte auch in Zukunft voll genutzt werden.

Wichtige Impulse zur kleinindustriellen Entwicklung sind schweizerischerseits vor allem von der BYS und den Tibeteraktionen (Tepichproduktion) ausgegangen. Beide Projekte profitierten allerdings während ihrer Aufbauphase von günstigen monopolähnlichen Startbedingungen. Wir können nicht damit rechnen, dass zukünftige Massnahmen auf diesem Sektor ähnlich erfolgreich sein werden, wenn nicht die Randbedingung (Verkehrswege, Energiequelle, Regionalprojekt, Markt) vorhanden sind. Kleinindustrielle Entwicklung muss deshalb mittel- und langfristig gerade im Rahmen von umfassenden Regionalentwicklungsmassnahmen eine hohe Priorität erhalten.

#### Die laufenden Projekte

Ziel unserer Massnahmen muss auch in den nächsten Jahren sein, durch ausgewogene Aktivitäten eine Leistungssteigerung und Diversifizierung der Hügelwirtschaft unter optimaler Berücksichtigung der Verteilung und der oekologischen Aspekte zu unterstützen.

Das IHDP und in Zukunft auch das Tinao Khola Catchment Area Conservation Project werden im Zentrum unserer Anstrengungen stehen. Daneben sollen Spezialfragen in organisatorisch getrennter aber fachlich koordinierter Weise gelöst werden. Es handelt sich um die folgenden Themenkreise:

Alternative Energien	(Solar, Wasser, Wind, Gobar)
Kleinindustrie	(Metallbearbeitung, Kleinindustrie, Verwertung von Landwirtschaftsprodukten)
Berufsausbildung	(Mechanical Training Center, Käserausbildung, u.a.)

Unmittelbar produktive Landwirtschaftsmassnahmen  
(Käseproduktion, Kartoffel)

Oekologische Fragen

Infrastrukturaufgaben (Hängebrücken, Trinkwasserversorgungen,  
Strasse Lamosangu - Jiri)

Wenn als allgemeines entwicklungspolitisches Ziel die Produktionssteigerung unter optimaler Berücksichtigung der Verteilungs- und Oekologieaspekte definiert wird und berücksichtigt wird, dass in den nepalesischen Hügeln die physische, institutionelle und know how-Infrastruktur noch sehr mangelhaft ist, so kann man grob verallgemeinernd von vorbereitenden (und begleitenden) Infrastrukturarbeiten, den produktionssteigernden und diversifizierenden Hauptaufgaben und oekologischen Arbeiten als notwendige Begleitmassnahmen sprechen.

Diese drei Kategorien sind insofern künstlich, als idealerweise mit einer einzigen Aktion gleich alle drei abgedeckt werden.

Aufforstung bedeutet sowohl Produktionssteigerung als auch Erosionsschutz. Durch die Aktion lässt sich zudem Ausbildung betreiben und eine dörfliche Infrastruktur schaffen.

In der Folge sollen die gegenwärtig laufenden und in Vorbereitung stehenden (grundsätzliche Zustimmung der nepalesischen Regierung und der Schweiz vorhanden) Aktionen aufgeführt und gemäss ihrem Primärziel einer der drei Kategorien zugeteilt werden.

Entwicklungszusammenarbeit in Nepal, Stand anfangs 1977

Aufgliederung nach Primärzielen (in Grossbuchstaben), Sekundärzielen (in grossen Anfangsbuchstaben) und indirekten Sekundärzielen (in Kleinbuchstaben)

<u>Ländliche Infrastruktur</u> (Kommunikation, Energie, Erziehung, Hygiene, Gesundheit, Institutionen)	<u>Produktionssteigerung, Diversifizierung</u> (Landwirtschaft, Schaffung alternativer Beschäftigungsmöglichkeiten)	<u>Oekologie</u> (Erosionskontrolle, Aufforstung, Grundlagen)
---	--	--

A. angelaufene Aktionen (in chronologischer Reihenfolge)

	1. BYS	
	2. TIBETERAKTIONEN	
3. HAENGEBRUECKEN-PROGRAMM	Hängebrückenprogramm	
4. KAESERAUSBILDUNG IHDP/LJRP	Käserausbildung	
	5. IHDP/LJRP	IHDP/LJRP
		6. EH NATIONALPARKS
7. EH INSTITUTE EDUCATION		
8. ALTERNATIVE ENERGIEN	alternative Energien	ALTERNATIVE ENERGIEN
9. EH TOPOBRANCH (SURVEY)		
		10. EH SOIL- + WATER-CONSERVATION
11. TRINKWASSERVERSORGUNG (UNICEF/SATA)		
	12. HILL AGRI DEV PRO (UNDP/FAO)	12. TORRENT + WATER CONTROLE (UNDP/FAO)
13. EH HAENGEBRUECKEN (LDD)		
14. EH IRRIGATION	eh irrigation	
	15. KAESEREI POUWA	(15. EROSIONSKONTROLLE POUWA)

B. In Vorbereitung stehende und für 1977 geplante Aktionen

16. KLEINSTKRAFTWERKE (ABKLAERUNG)	kleinstkraftwerke	Kleinstkraftwerke
tinao khola	TINAO KHOLA	17. TINAO KHOLA
18. MTC (NEUE PHASE)		
Kartoffelprojekt	19. KARTOFFELPROJEKT	
20. RURAL TECHNOLOGY (IAST)	rural technology	Rural Technology
21. SALLERY/CHIALSA	sallery/chialsa	SALLERY/CHIALSA

EH = Entwicklungshelfer